

«BOCK»-RATGEBER: MEIN WILLE GESCHEHE



Patrizia
Kraft
Heresta GmbH, Erbschaftsberatung
und Nachlassregelung, Schaffhausen

Mit warmen Händen geben

Viele Menschen fragen sich, was bleibt, wenn sie einmal nicht mehr sind. Sind es die Vermögenswerte, die sie angehäuft haben? Sind es die Werke, die sie erschaffen haben? Sind es ihre Taten, über die die Menschen sprechen werden? Es ist kein Zufall, dass wir uns solche Fragen besonders in der Zeit um den Jahreswechsel oft stellen. Diese Zeit mit ihren langen Nächten und kalten Tagen gibt uns die Möglichkeit zur geistigen Einkehr. Wie sich die Natur zurückzieht und ihr wunderbares Antlitz mit einer feinen Decke aus Schnee und Eis verhüllt, so richten sich um diese Zeit auch unsere Gedanken nach innen.

Die meisten Menschen haben gewisse Gegenstände, die ihnen besonders am Herzen liegen. Vielleicht haben sie lange gespart, um sich die goldene Uhr leisten zu können. Vielleicht hängen wertvolle Erinnerungen an dem Gemälde im Esszimmer. Vielleicht wurde ihnen die Louis-XVI-Pendule von einer besonderen Person geschenkt. Über ein Leben sammeln sich viele solcher Gegenstände an, nehmen Raum und Platz ein. Gerade bei Objekten, die sowohl einen emotionalen als auch einen finanziellen Wert haben, ist es vielen Leuten ein Anliegen, dass diese nach ihrem Tod an eine bestimmte Person gelangen, von der sie annehmen, dass sie sich daran freut und deren Wert zu schätzen weiß. Oft werden daher im Testament ganze Listen von Dingen aufgeführt, die nach dem Tod an diesen oder jenen Angehörigen

zu übergeben seien. Solche Vermächtnisse oder Teilungsvorschriften sind natürlich möglich, aber sie sind nur die zweitbeste Art der Übertragung solcher Vermögenswerte. In der Regel ist es für alle Beteiligten schöner, wenn ein Gegenstand zu Lebzeiten – sozusagen mit warmen Händen – übergeben wird. So ergibt sich die Gelegenheit, den Empfänger oder die Empfängerin in die Geschichte des Schenkungsobjekts einzubeihen und so dem leblosen Gegenstand Leben einzuhauen. Auch ist es für den Schenkenden schön zu sehen, dass die goldene Uhr dem neuen Träger Freude bereitet und das Esszimmerbild im Musikzimmer der neuen Besitzerin einen ganz besonderen Platz erhalten hat.

Doch auch jene, die nichts Verschenkbares besitzen, sind nicht aussen vor. Auch sie können das Glück erfahren, das Geben bedeutet. Sie können ihre Zuneigung schenken, Trost spenden und jenen Beistand leisten, die ihn benötigen. Denn trotz aller materialistischen Freuden, die uns das Leben bietet, hat das Wertvollste auf Erden keinen materiellen Wert. Und doch bleibt es ewig. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Patrizia Kraft
052 632 10 02 / p.kraft@heresta.ch / www.hresta.ch

